

Wie kann GOTT so grausam sein?

Fragen und Antworten zum Thema Gewalt in der Bibel

Inhalt

1. Fragen	2
2. Antworten	4
2.1. Grundlegendes	4
2.1.1. GOTT und wir	4
2.1.2. Unser Ansatz: Humanismus und Aufklärung	5
2.1.3. Der souveräne GOTT – Seine Rechte als Schöpfer	6
2.1.4. Namen und Eigenschaften GOTTES	8
2.2. Gründe für GOTTES Handeln	14
2.2.1. GOTTES Gerichte	15
2.2.2. Das Böse ausrotten und entfernen	17
2.2.3. Auch Gerechte leiden	18
2.2.4. Fortschreitende Offenbarung durch die Bibel	19
2.2.5. Sünde, Kreuz und Ewigkeit	20
3. Anwendungen dieser Stellen im Licht von Jesus Christus:	22
3.1. Israels Situation und unsere heute – Konsequenzen daraus	22
3.2. Geistliche Anwendungen	24
3.2.1. Der Kampf gegen die Sünde	24
3.2.2. Geistlicher Kampf	25
3.2.3. Geistliche Überwindung: Feindesliebe	26
3.2.4. Bleibender Grundsatz: Die Rache gehört GOTT!	27
3.3. Hoffnung und Ausblick	28
4. Schlusswort	29
5. Anhang	30
5.1. Anmerkungen zu Stellen aus den Psalmen	30
5.1.1. Aus Psalm 58	30
5.1.2. Psalm 83	31
5.1.3. Aus Psalm 137	34
5.1.4. Aus Psalm 139	34
5.1.5. Aus Psalm 149	36
5.2. Anmerkungen zu weiteren biblischen Stellen und Themen	37
5.2.1. Auge um Auge	37
5.2.2. Die andere Wange	38
5.2.3. Der richtige Platz für das Schwert	39
5.2.4. Das Gewaltmonopol des Staates	40
5.2.5. Jesus – Lamm UND Löwe	41

Vorbemerkungen:

Beim Layout dieses Manuskriptes ist der Übersichtlichkeit Vorrang gegeben, um den mündlichen Vortrag zu erleichtern.

Kleiner Gedrucktes wie auch 2.2.3. kann / muss weggelassen werden, wenn nur **ein** Vortrag vorgesehen ist. In diesem Fall müsste auch alles unter 2.1. gekürzt werden. Mit dem Kleingedruckten und Anhang ergib das Thema auf jeden Fall **zwei** oder gar **drei** Einheiten! Teil 1 sollte bis maximal 2.2.2. reichen. Beim Anhang empfiehlt sich für den Vortrag (bei 2 Teilen) eine Auswahl.

Quellenhinweis: Einige der Antworten verdanke ich der großen Studien- und Kommentarausgabe der Elberfelder Bibel, Brockhaus 2025¹, besonders der Einführung zum Buch Josua (S. 384f), aber auch zu den Psalmen (S. 950)

1. Fragen

Es gibt Bibelstellen, vor allem im Alten Testament,

die sind nichts für sensible Leser und Hörer.

Und auch allen anderen bereiten sie mehr oder weniger Probleme:

Da zieht Israel in sein Verheißenes Land ein.

Und die bisher dort einheimische Bevölkerung wird einfach abgeschlachtet.

Und das noch auf GOTTES Befehl.

Kostproben:5. Mose 20:

¹⁶ ...in den Städten dieser Völker hier, die dir der HERR, dein Gott, zum Erbe geben wird, sollst du **nichts leben lassen, was Odem hat,**

¹⁷ sondern sollst an ihnen **den Bann vollstrecken,**

nämlich an den Hetitern, Amoritern, Kanaanitern, Perisitern, Hiwitern und Jebusitern, wie dir der HERR, dein Gott, geboten hat,

¹⁸ damit sie euch nicht lehren, all die Gräueltaten zu tun, die sie im Dienst ihrer Götter treiben, und ihr euch so versündigt an dem HERRN, eurem Gott.

Josua 6:

²⁰ Da erhob das Volk ein Kriegsgeschrei ...

und das Volk stieg zur Stadt hinauf, ein jeder, wo er gerade stand.

So nahmen sie die Stadt ein

²¹ **und vollstreckten den Bann an allem, was in der Stadt war, mit der Schärfe des Schwerts, an Mann und Frau, Jung und Alt, Rindern, Schafen und Eseln.**

Josua 8:

²⁴ Und als Israel alle Einwohner von Ai getötet hatte auf dem Felde und in der Wüste, wohin sie ihnen nachgejagt waren,

und alle durch die Schärfe des Schwerts gefallen und umgekommen waren,

da kehrte sich ganz Israel gegen Ai und schlug es mit der Schärfe des Schwerts.

²⁵ **Und alle, die an diesem Tage fielen, Männer und Frauen, waren zwölftausend, alle Leute von Ai.**

Josua 10,40:

So schlug Josua das ganze Land

- das Gebirge, den Süden, das Hügelland und die Abhänge –
und alle seine Könige und ließ niemand übrig

**und vollstreckte den Bann an allem, was Odem hatte,
wie der HERR, der Gott Israels, geboten hatte.**

Oder später in 1. Samuel 15: GOTT sagt zu König Saul und beauftragt ihn:

² So spricht der HERR Zebaoth:

Ich habe bedacht, was Amalek Israel angetan
und wie es ihm den Weg verlegt hat, als Israel aus Ägypten zog.

³ So zieh nun hin und schlag Amalek.

**Und vollstreckt den Bann an allem, was es hat; verschone sie nicht,
sondern töte Mann und Frau, Kinder und Säuglinge,
Rinder und Schafe, Kamele und Esel.**

Saul tut das nicht gründlich genug, er verschont König Ahab und das Beste vom Vieh.
Und genau dafür wird er bestraft und verliert am Ende seine Königsherrschaft.

Wir könnten auch noch anderes zitieren, z.B. aus den **Psalmen**,
wo um Rache gebeten wird, und das nicht zimperlich.¹

- Was machen wir mit solchen Bibelstellen?
- Wie passt das zu einem GOTT, der die Liebe ist –
wir wir gerne sagen und zitieren?
- Oder ist der GOTT des Alten Testaments ein anderer
als der des Neuen Testaments?
- Wie können oder sollen wir solche brutalen Bibelstellen heute auslegen
oder gar anwenden?
- Wie stehen wir als Christen dazu oder wie können und müssen wir dazu stehen?

Diese Fragen sind legitim!

Wir verurteilen zu Recht Gewalt, für die es keine Rechtfertigung gibt!

Von daher sind wir auch schnell dabei,

Anweisungen und Geschehnisse in der Bibel zu verurteilen.

¹ Psalm 58,7.9.11.; Ps 69, 23-29; Ps 83,10-12; Ps 109; Ps 137; Ps 109; Ps 137; Ps 139,19-22;
Psalm 149,6-9. Siehe auch Anhang!

Möglicherweise sind wir aber darin zu schnell!
Heute wollen wir uns etwas Zeit nehmen,
um gründlicher hinzuschauen und darüber nachzudenken.

Was machen wir mit solchen Bibelstellen?
Wie können wir sie verstehen und einordnen?

2. Antworten

Vor einigen biblischen oder geistlichen Antworten noch einige Vorbemerkungen dazu:

2.1. Grundlegendes

Zunächst:

Es wird auf unsere Fragen zu diesen Bibelstellen keine einfachen oder gar vollständigen Antworten geben, keine Antworten, die uns rundum zufrieden stellen. Für Manches gibt es auf dieser Erde noch gar keine Lösung!
Warum ist das so?

2.1.1. GOTT und wir

1. Wenn wir ernst nehmen, dass wir Menschen Menschen sind und GOTT GOTT ist, dann ist von der **Erkenntnistheorie** her sofort klar:

Wir können prinzipiell nur etwas erkennen, was uns unterlegen ist.

Schon bei uns selbst kommen wir an Grenzen!

Das „Selbsterkennbarkeitsproblem“: Kein System kann sich selbst vollständig erkennen!
Erst recht können wir Höheres, etwas von höherer Dimension als wir selbst, nicht erkennen und verstehen.

Kein Wurm kann ein Huhn verstehen und kein Huhn den Menschen.

Wenn der Mensch sehr gut ist, kann er ein Huhn verstehen,
aber selbst dies wird wohl nie zu 100% gelingen!

D.h. bei GOTT werden immer Fragen offen bleiben – sonst wäre es nicht GOTT!

Ein „Gott“, den wir (vollständig) erkennen und verstehen könnten,

wäre nur ein Werk unsere Hände oder Gedanken,

aber niemals tatsächlich GOTT bzw. der GOTT der Bibel!

Wir können also nur Teil-Antworten finden. Manche finden andere Teil-Antworten.

Denn wir alle erkennen nur Teile, d.h. „bruchstückhaft“.

Unsere Erkenntnis ist „Stückwerk“.²

² 1. Korinther 13,9-12

Es ist auch nicht ausgeschlossen, dass manche oder wir selbst, auch ich, mit unseren Antworten falsch liegen.
Irren ist menschlich. GOTT gegenüber erst recht!

2. Wir können GOTT nicht verteidigen und müssen das auch nicht.
ER hat das nicht nötig!
Und für uns wäre das eine Anmaßung, mit der wir nur scheitern können.

3. Ich kann jetzt nur einige Schlaglichter und Hinweise bringen von dem, was ich meine, verstanden zu haben.
Dabei hoffe ich, es kann auch euch helfen, einiges zu verstehen.

4. Manche meiner Antworten sind möglicherweise schwierig oder anstößig!
Da ist jeder frei, selbst entscheiden, wie er damit umgeht!
Niemand muss meine Erkenntnisse übernehmen.

Klar ist von der Bibel her allerdings:
Wer GOTT näher kommen will,
muss bereit sein, *umzudenken, anders zu denken und neu zu denken*.
Gläubige sollen und müssen *lernen, mit GOTT zu denken*.
Luther nannte das: *Buße tun*.
Das gilt ganz allgemein: Wer die Bibel verstehen und mit GOTT leben will,
muss seine Denk- und Lebensrichtung ändern!
Und auch wer das einmal grundsätzlich getan hat:
Für Christen bleibt umdenken, Buße tun, neu denken lernen lebenslang ein Thema.
So sah es jedenfalls Martin Luther. Und ich denke: Er hatte recht!
Wenn wir GOTTES Wort und Wege tiefer verstehen wollen,
geht es nicht ohne Umdenken,
ohne dass wir bereit sind, unser Denken zu verändern und erneuern zu lassen!

2.1.2. Unser Ansatz: Humanismus und Aufklärung

Wenn wir unsere Fragen an GOTT und die Bibel stellen,
dann stellen wir sie naturgemäß in aller Regel so,
als wären **wir als Menschen selbst der Maßstab und das Maß aller Dinge**.
Man nennt diesen Ansatz **Humanismus** – für uns heute eine Selbstverständlichkeit.
Wenn wir selbst aber der Maßstab und das Maß aller Dinge sind,
dann darf GOTT nur das tun, was unserer Meinung nach gut ist,
und uns gut tut und einleuchtet.
ER muss sich unseren Maßstäben und unserem Verständnis unterordnen und fügen.
Das ist völlig absurd!

Wenn GOTT GOTT ist, dann ist **ER** die Mitte, Maß und Maßstab aller Dinge!
Das wäre schon das Erste, wo wir radikal umdenken müssen.
GOTT wird mitunter andere Maßstäbe haben als wir
und andere Maßnahmen treffen und anordnen, als wir das tun würden! ER darf das!

Vielleicht hilft uns folgender **Vergleich**:

Wir sehen uns selbst als Maßstab, Mitte und Maß aller Dinge –
und entsprechend gehen wir mit allen anderen Lebewesen um,
z.B. mit unseren Nutz- und Haustieren, mit Tieren, die wir als Schädlinge einordnen
bis hin zu Bakterien und Viren – und von mir aus auch Pflanzen.³

Wenn allerdings der Rest der Schöpfung Mitte und Maß aller Dinge wäre,
dann wären wir Menschen in ihren Augen wohl nur Schädlinge,
die beseitigt werden müssen!

Und noch etwas: Wir kommen von der „**Aufklärung**“ her und halten uns für „aufgeklärt“.
In der „Aufklärung“ wurde das, was wir für „Vernunft“ halten, auf den Thron gesetzt.
GOTT wurde mehr oder weniger abgesetzt,
Bibel und Religionen ins Reich der Mythen eingeordnet, von denen wir nun erlöst sind,
um kraft unserer Vernunft die Welt in Ordnung bringen zu können.
So können wir nun endlich überwinden, was die Bibel an Grausamen schildert.

Und: Ist die Welt seitdem besser und weniger grausam geworden?
Gab es seit der „Aufklärung“ weniger Gewalt, Brutalität und Leid?
Oder haben sie vielleicht sogar zugenommen?

Ich denke an die beiden Weltkriege und die Atombombe, auch Kriege heute,
ich denke an die Lager in der Sowjetunion, die zum Vorbild der deutschen KZs wurden...
Wer ist GOTT? Diese Frage müssen wir zuerst stellen! Einige Antworten:

2.1.3. Der souveräne GOTT – Seine Rechte als Schöpfer

Jedem Landwirt gestehen wir das Recht zu, zu entscheiden,
welche Tiere er behält, weiter züchtet – und welche er schlachtet oder schlachten lässt.
Jedem Gärtner gestehen wir das Recht zu, zu entscheiden,
welche Pflanzen er sät, pflanzt, züchtet – und welche er ausreißt, jätet und vernichtet.
Jedem Arzt gestehen wir das Recht zu, zu entscheiden,
welche Körperzellen er wachsen lässt und welche Körperzellen er herausschneidet,
welche Bakterien und Viren er gewähren lässt und welche er bekämpft.

³ die wohl ebenfalls Empfindungen und Schmerzen kennen, wie man heute immer mehr herausfindet...

Welche Rechte hat eigentlich der GOTT, der alles geschaffen hat und dem alles gehört?

- Dieselben wir über das, was uns anvertraut ist oder gehört?
- Oder weniger?
- Haben wir IHM überhaupt Rechte zuzugestehen oder abzusprechen?

Wenn GOTT der höchste, der absolute Souverän ist:

- haben *wir* IHM etwas zu erlauben und zu verbieten oder ER *uns*?
- muss ER sich nach uns richten oder *wir* uns nach IHM?
- Haben *wir* IHM Fragen zu stellen, die ER beantworten muss oder stellt ER die Fragen?
- Sind *wir* Seine Richter oder ist ER *unser* Richter?

Wenn JHWH, der GOTT Israels, der Schöpfer von allem ist, was existiert:

- dann gehört IHM alles!⁴
- Dann hat ER das Recht, Gebiete der Erde nach Seinem guten und heiligen Willen zu verteilen.
- Dann ist ER als universaler Schöpfer auch der universale Richter, dem alle Menschen Rechenschaft geben müssen.
- Dann also hat ER die letzte Verfügungsgewalt über das Land Kanaan und damit das Recht, deren Bewohner aufgrund ihrer Taten zu richten, ihnen das Land zu entziehen oder es anderen zu übergeben.
- ER hat ebenfalls das Recht, das Land Kanaan an Israel zu geben und es Israel wieder zu nehmen.⁵

Manche Rabbiner gehen so weit, dass sie sagen:

Die Frage danach, wem das Land Israel gehört

und wieso das Volk Israel es erobern durfte bzw. musste,

ist bereits im 1. Vers der Bibel beantwortet: *Im Anfang schuf GOTT Himmel und Erde.*

„Aus welchem Grund begann die Thora mit „Bereshit“?... (= hebr.: Im Anfang) Damit, wenn die Völker der Welt zu Israel sagen: „Ihr seid Räuber, denn ihr habt die Länder der sieben Völker erobert“, Israel zu ihnen sagen kann: „Die ganze Erde gehört dem Heiligen, gesegnet sei Er; Er hat sie erschaffen und sie dem gegeben, den Er für würdig erachtete. Nach Seinem Willen hat Er sie ihnen gegeben, und nach Seinem Willen hat Er sie ihnen genommen und sie uns gegeben.“⁶

⁴ 2. Mose 19,5, Psalm 24,1

⁵ Vgl. Apostelgeschichte 17,26 5. Mose 32,8; Psalm 74,17

⁶ <https://www.israelheute.com/erfahren/wenn-rabbiner-gott-kritisieren-und-wenn-die-voelker-gottes-land-stehlen/>

2.1.4. Namen und Eigenschaften GOTTES

Wer und wie ist GOTT?

Die Bibel setzt da tatsächlich andere Akzente,
als wir das heute bei uns in der westlichen Welt tun!

Und dann werden wir irre an dem, was GOTT tut oder zulässt.

Wir werden an Seinem Wort irre.

Oder wir biegen es uns so zurecht, wie es uns passt und angenehm ist
und lassen weg, was nicht in unser Bild passt.

Wer GOTT ist, kommt u.a. in Seinen **Namen** zum Ausdruck.

Namen stehen in der Bibel immer auch für das Wesen.

Einer der wichtigsten und häufigsten Namen GOTTES ist **JHWH Zebaoth – der HERR der Heere, der HERR der Armeen.**

JHWH Zebaoth (יְהוָה צְבָאוֹת, "HERR der Heerscharen")

kommt **285-mal**⁷ im Alten Testament vor.

Damit wäre *Zebaoth* die häufigste Gottesbezeichnung bzw. der häufigste „Nachname“, der häufigste „Zusatz“ zum Gottesnamen.⁸

HERR der Armeen – das kann durchaus etwas mit Gewalt zu tun haben!

- Damit sind die Heere, die Armeen Israels gemeint.
- Außerdem können „himmlische Armeen“ damit bezeichnet werden, also die Armeen der Engel, die durchaus auch Kämpfe austragen und sich an den Kämpfen von GOTTES Volk, von Israels Armee, beteiligen.⁹
- Drittens kann damit das Heer der Sterne im Weltall bezeichnet werden
- und viertens ist es ein Ausdruck für die Allmacht GOTTES.

JHWH ist ein Kriegsmann, Kriegsheld, Mann des Kampfes, heißt es in 2. Mose 15,3.

Ein weiterer Name GOTTES ist **El Schaddai**.¹⁰

48 mal finden wir ihn in der Hebräischen Bibel.

Gerne wird er in Lobpreisliedern besungen.

⁷ Nach CSV-Konkordanz 288 mal: <https://www.csv-bibel.de/strongs/h6635=Heerschar/2>

⁸ Vgl.: <https://www.die-bibel.de/ressourcen/wibilex/altes-testament/zebaoth> Im NT kommt σαβαώθ *sabaōth* zweimal vor, nämlich in Römer 9,29 und Jak 5,4. **Eine weitere Wiedergabe des Namens, παντοκράτωρ – pantokrator „Allherrscher / Allmächtiger“** finden wir zehnmal.

⁹ Siehe 2. Mose 14,14-31, 17,10-13; Josua 8,18-26; 2.Samuel 5,22-25; 2. Könige 6,14-17; 19,35!

¹⁰ z.B. 1. Mose 17,1; 28,3 ... insgesamt 48 Mal in der Hebräischen Bibel. Im griechischen Neuen Testament kommt das Äquivalent pantokrator – Allmächtiger 10 Mal vor.

Ob die Anbeter und Lobpreiser da wissen, was sie singen?
 El Schaddai wird meist mit „**GOTT, der Allmächtige**“ übersetzt.

El heißt GOTT.

Und *Schaddai* wird von *schadad*¹¹ abgeleitet.

Unsere Bibelübersetzungen sagen: *GOTT, der Allmächtige*. Oder *der allmächtige GOTT*.
 So auch das griechische Äquivalent im Neuen Testament:
Pantokrator – der *Allherrscher, der Allmächtige*.¹²

𐤔𐤃𐤀 – *schadad* bedeutet wörtlich: *verwüsten, zerstören* oder *Verwüster*.
Schaddai ist wörtlich der **Gewalttäter**.

Zur selben Wortfamilie gehört das Wort „schod“: *Gewalttat üben, verheeren, verwüsten*.
 Das Wort und die ganze Wortfamilie zeigen:
 Die verwüstende, verheerende Gewaltausübung gegen das Böse.
 gehört zum Wesen GOTTES.

Schauen wir kurz ins **Neue Testament**:

Maria jubelt im Neuen Testament, in Lukas 1,51:

„*Er übt Gewalt* (κράτος= Kraft, Macht, Gewalt) *mit seinem Arm* (ἐν βραχίονι).“

Das griechische Wort für den *Arm* GOTTES, von dem Maria hier singt,
 ἐν βραχίονι αὐτοῦ - *en brachioni autou* ist gleichbedeutend mit **Gewalt**

Wir kennen dieses Wort als Fremdwort „*brachial*“ für brachiale, brutale Gewalt.
 GOTT wird hier besungen als einer, der brachiale Gewalt ausübt!
 Im Neuen Testament, wohlgemerkt!

Die ganze Bibel beschreibt GOTT als jemanden,
 der mit brachialer Gewalt gegen Seine Feinde vorgeht!¹³

Das passt nicht in unser Bild!
 Aber der Grund dafür ist ziemlich einfach:

¹¹ Manche nennen auch die Möglichkeit, es von von sche-dai abzuleiten = „*der welcher der Ausreichende / Genügende / Reichliche ist*. oder: *Der Eine, der sich genügt*.“

¹² Auch die **Septuaginta** übersetzt es so, wo sie es übersetzt. Oft lässt sie es auch weg und schreibt nur *Gott* oder *mein Gott*. Die **Vulgata**, die lateinische Bibel hat: *Deus omnipotens* = *allmächtiger GOTT*.

¹³ Siehe z.B. Psalm 89,11

Wenn Menschen, die sich gegen GOTT und Seinen Willen stellen nicht bereit sind, umzukehren, dann muss GOTT in Seiner Liebe dafür sorgen, dass sie nicht weiterhin Böses tun und Seinem Reich oder Seinem Volk nicht weiterhin Schaden zufügen.¹⁴

Wenn Eltern ihre Kinder wirklich lieben, dann werden sie nach Kräften dafür sorgen, dass andere ihnen keinen Schaden zufügen! Sie werden vielleicht manches zulassen, damit ihre Kinder lernen und reif werden und fähig, mit Widerständen umzugehen. Aber irgendwann kommt der Punkt, wo sie eingreifen werden oder müssen, wenn sie ihre Kinder tatsächlich lieben!

Eigenschaften GOTTES:

- ER ist **eifersüchtig**: 2. Mose 20:

² Ich bin der HERR, dein Gott...

³ Du sollst keine andern Götter haben neben mir. —

⁴ Du sollst dir kein Götterbild machen, auch keinerlei Abbild dessen, was oben im Himmel oder was unten auf der Erde oder was im Wasser unter der Erde ist.

⁵ Du sollst dich vor ihnen nicht niederwerfen und ihnen nicht dienen.

Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott,

GOTT duldet keine Konkurrenz und „versteht dort keinen Spaß“.

D.h. ER geht gegen andere „Götter“ bzw. Götzen vor

und auch gegen Menschen, die andere „Götter“ = Götzen verehren.

- **Er ist langsam zum Zorn:**

2. Mose 34,6:¹⁵

Gott, barmherzig und gnädig, **langsam zum Zorn** und reich an Gnade und Treue.

Barmherzig und gnädig ist uns vertraut und lieb.

Reich an Gnade und Treue oder *von großer Gnade und Treue* ebenfalls.

Und dazwischen steht: **Langsam zum Zorn**.

(Luther hat: *geduldig*. *Langsam zum Zorn* ist die wörtlichere Übersetzung.)

¹⁴ Und wenn GOTT sagt: **Die Rache ist Mein** – 5. Mose 32,35; Römer 12,19; Hebräer 10,30; Psalm 94,1 – dann heißt das auch: Die Rache gehört zu Seinem Wesen dazu. ER lässt das Böse nicht ungestraft und ungerächt stehen oder sich weiter entfalten. Denn das wäre brutale Lieblosigkeit gegenüber denen, denen Böses angetan wurde!

¹⁵ Auch in 4. Mose 14,18; Nehemia 9,17; Psalm 86,15; 103,8; 145,8; Joel 2,13; Jona 4,2; Nahum 1,3

GOTT braucht lange bzw. hat Geduld, bis Sein Zorn ausbricht,
aber Zorn gehört zu den wesentlichen Eigenschaften GOTTES!
GOTT ist alles andere als ein lieber, harmloser Opa, der auf einer Wolke sitzt
und alle Augen einschließlich Hühneraugen zudrückt!
Und ein Zornesausbruch GOTTES ist alles andere als harmlos!

Was viele nicht wissen und wahrhaben wollen:
Im Neuen Testament ist prozentual mehr vom Zorn GOTTES die Rede
als im Alten!¹⁶

GOTTES Zorn ist Sein umfassendes Nein zur Sünde
und zu allem, was das Leben zerstört.
Die Liebe GOTTES, die das Leben will,
muss notwendigerweise Nein sagen zu allem, was das Leben zerstört.
Ein GOTT der Liebe muss letztlich (eschatologisch) als Richter auftreten,
der das Böse endgültig überwindet.
ER wird das am Ende vollständig tun
und tut das vorher manchmal schon teilweise.

- GOTT ist **heilig**.

D.h.: Ganz anders als alles andere und alle anderen. Fleckenlos rein, erhaben.
Ein Wesen voller Hoheit und von einer Majestät, die zum Zittern bringt!
Das hat nichts mit Schwächlichkeit zu tun, sondern ist eine Stärke,
die den, der nahekommt, sofort vernichtet oder fortschleudert,
wenn er nicht vorbereitet und selbst rein und heilig ist.

Auch dafür gibt es Beispiele in der Bibel.¹⁷

Daraus könnte man schließen: GOTT ist grausam und gewalttätig.
Nein, ER ist heilig.

Weil GOTT heilig ist, können wir IHM nur mit Ehrfurcht, mit Gottesfurcht begegnen.

Schwacher Vergleich: Starkstrom.

Natürlich kann ich sagen: Strom ist gewalttätig und brutal.

Nein, er ist voller Energie.

Und ein Elektriker geht damit vorsichtig, angemessen um.

Wenn schon der Elektriker bei Starkstrom höchsten Respekt zeigt,
wie sehr ist das erst recht in Bezug auf GOTT notwendig und angemessen!

¹⁶ im AT 11 x, im NT, das in seinem Umfang nur einem Viertel des AT entspricht, 9 x! Siehe unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/roemer-016-32-schoepfung-und-schoepfer/>

¹⁷ Siehe auch Jesaja 6,5! Ansonsten z.B.: 3. Mose 10; 1. Samuel 6,19; 2. Sam 6,4-10

Die Heiligkeit GOTTES hat die westliche Christenheit leider fast vollständig vergessen und ausgeblendet.

An dieser Stelle muss ich sehr klar sagen:

Wo keine Ehrfurcht, keine Gottesfurcht ist

– das betrifft auch Kirchen, Gottesdienste und fromme Veranstaltungen! –

wo keine Ehrfurcht, keine Gottesfurcht ist

dort ist der GOTT der Bibel, der einzig wahre GOTT entweder nicht da¹⁸

oder es wird nur ein aus Bibelversatzstücken selbstgebastelter Götze verehrt!

Vielleicht auch beides.

Ein Beispiel aus dem Neuen Testament: **Apostelgeschichte 5:**

Ananias und Saphira geben etwas als vollständige Spende aus einem Verkauf aus und verheimlichen, dass sie etwas davon für sich persönlich abgezweigt haben.

Das Abzweigen war nicht das Problem, sondern das Verheimlichen.

Damit haben sie GOTT, GOTTES Geist betrogen.

Petrus erkennt das durch den Heiligen Geist und beide fallen auf der Stelle tot um.

Brutal – oder? Ist GOTT da nicht grausam?

Nein, ER ist heilig! Und ER war als der Heilige anwesend, manifest gegenwärtig.

Eine andere Folge davon: Alle Kranken der Umgebung wurden geheilt, sobald sie zu den Christen kamen.

Sogar der Schatten von Petrus reichte dafür aus.

So eine „dichte“ Gegenwart des heiligen GOTTES gab es in der Apostelgeschichte nie wieder!

Und heute? Da hätten Ananias und Saphira das goldene Verdienst- und Kronenkreuz von Kirche und Diakonie erhalten und wären als Kirchenvorsteher und in den Finanzausschuss berufen worden.

- GOTT ist außerdem **gerecht**.

Und das wird in der Bibel viel stärker betont als z.B. die Liebe GOTTES!

GOTT ist gerecht: D.h. ER tut immer das Richtige!

ER hat immer das Recht auf Seiner Seite. ER ist schuldlos.

ER **setzt** sogar das Recht und ist der Maßstab für Gerechtigkeit!

ER ist immer in Übereinstimmung mit der Norm.

Und diese Norm bedeutet zugleich das Heil und die Rettung.

GOTT ist gerecht, heißt: ER greift heilsam ein!

Und wenn GOTT seine strafende Gerechtigkeit anwendet,

dann, um das Heil und die Rettung zu sichern!

Nie aus anderen Gründen!

Das Gerechte ist bei GOTT immer zugleich auch das Gesunde.

Wie bei der Heiligkeit handelt es sich bei der Gerechtigkeit GOTTES

um eine grundlegende Wesenseigenschaft,

nicht nur um etwas, was mal gelegentlich hervortritt.

¹⁸ jedenfalls nicht mehr da als auf jedem Sportplatz, im Wald, am Strand oder in der Disco. Ich spreche hier von der „manifesten“ Gegenwart GOTTES.

Was uns dann vertrauter ist:

- **GOTT ist gut.** Das sagen wir gern und oft!
In der Bibel aber wird es nur selten von GOTT gesagt!
Von über 561 Stellen¹⁹ mit dem Eigenschaftswort „gut“
beziehen sich ganz wenige auf GOTT, vor allem in den Psalmen (etwa 9 mal).²⁰
Im Neuen Testament kommt das Eigenschaftswort „gut“ ἀγαθός – *agathos*
56 mal vor. Nur einmal wird es auf GOTT bezogen.²¹
Jesus sagt: GOTT allein ist gut.
An drei Stellen im Neuen Testament ist von der Güte GOTTES die Rede.²²
Das wars!
- **GOTT ist barmherzig**
Das Wort hat eine Verbindung zum Mutterschoß, den Eingeweiden, dem Inneren.
Wie eine Mutter wendet ER sich liebevoll, helfend und schützend zu,
wie ein Vater fördert ER das Leben
und kümmert sich in verantwortungsvoller Fürsorge um das Kleine und Schwache.
Das ist ein entscheidender Punkt:
GOTTES Erbarmen gilt dem Schwachen, auch dem Sünder, der umkehrt,
aber nicht denen, die stark und selbstgerecht in ihren eigenen Augen sind.
- **GOTT ist gnädig und von großer Gnade**
Da geht es um Zuneigung, Gunst, Wohlgefallen, um Güte und Treue,
Verbundenheit, Gemeinschaftspflicht.
GOTT bietet unerwartet Seine Freundschaft und Zuwendung an
und tut mehr, also es notwendig und wäre oder den Pflichten entspricht.
Annehmen können das offensichtlich nur die Demütigen,
die Stolzen und Selbstgerechten schließen sich selbst von GOTTES Gnade aus.
Ihnen bleibt nur das Gericht.

Wir dürfen und müssen wissen: **GOTT kommt immer zum Ziel!**

Weil ER nie versagen kann! GOTT kommt immer zum Ziel – und war:
entweder **durch Gnade oder durch Gericht!**

¹⁹ bezieht sich auf das Hebräische tov (tov), das in unseren Bibeln unterschiedlich übersetzt wird.

²⁰ Lutherbibel: 37 x kommt GOTT und gut in einem Vers vor, doch nur in Markus 10,18 und Lukas 18,19 wird gesagt, dass GOTT gut ist. Die Elberfelder hat 38 x GOTT und gut in einem Vers, und nur wie oben 2 x, dass GOTT gut ist. Die Kombination HERR und gut kommt in der Elberfelder Bibel 46 x vor, davon 6x auf GOTT bezogen: Psalm 54,8; 86,5; 100,5; 135,3; 145,9; Nahum 1,7. Vom Urtext her müsste noch Psalm 34,9; 25,8 und 119,68 ergänzt werden.

²¹ in Markus 10,18 und Lukas 18,19 – das sind Parallelstellen.

²² Römer 2,4; 11,22(2x) und Titus 3,4

Durch eins von beidem! Immer und in jedem Fall!
Wir dürfen, können und sollten entscheiden,
ob ER mit uns (unserer Gemeinde / Kirche) durch Gnade oder Gericht
zum Ziel kommen soll!

- **GOTT ist Liebe**

Das steht tatsächlich nur zweimal im Neuen Testament: in 1. Johannes 4,8.16.
Und das ist in den internen Bereich der Gemeinde hineingesagt.
Die Bibel sagt das niemals nach außen zu Ungläubigen!
Es gibt nach meinem Überblick keine einzige Verkündigung in der Bibel,
die bei Außenstehenden die Liebe GOTTES zum Thema macht!
GOTTES Liebe ist also eher das Geheimnis für die,
die IHN wirklich kennen und mit IHM verbunden sind.²³

Wie ich vorhin schon sagte:

GOTTES Zorn ist die notwendige Kehrseite von GOTTES Liebe,
weil IHM eben die Welt und das Leben und das Gute
nicht egal ist und egal sein kann!

Kommen wir nun zu einigen Aspekten, die entscheidend sind,
um das, was wir als brutal, gewalttätig und grausam von GOTT her empfinden,
biblisch und geistlich einzuordnen:

2.2. Gründe für GOTTES Handeln

Warum konnte GOTT so grausam sein,
mit Gewalt gegen bestimmte Menschen und Völker vorgehen?
Das leitet sich von Seinem Wesen ab, vor allem von Seiner Gerechtigkeit und Heiligkeit.
Hören wir auf einige Antworten der Bibel:

²³ Nicht nur die Johannesbriefe, auch das **Johannesevangelium** (so auch 3,16!) ist als ein „**geistliches Evangelium**“ an die **interne Gemeinde** gerichtet! Es setzt die drei anderen Evangelien voraus und ergänzt sie um geistlich/prophetische Aspekte, die alles mehr vom Himmel her sehen. Das ist von der frühesten Kirche an klar, wird aber heute von vielen vergessen bzw. nicht beachtet!
„GOTT ist die Liebe“ kann sicher als die **höchste Offenbarung über das Wesen GOTTES** betrachtet werden. Diese Offenbarung konnte **nur der Gemeinde** gegeben werden, die vorher alles andere von GOTT und vom Evangelium erfasst hat. Man muss zum Beispiel etwas von der Beziehung zwischen Jesus und dem Vater erfasst haben, die das Johannesevangelium immer wieder thematisiert, um auch das Wesen der Liebe GOTTES wenigstens in Teilen erfassen zu können!

2.2.1. GOTTES Gerichte

GOTT hat nicht einfach willkürlich die bisherigen Einwohner Kanaans herausgeschmissen bzw. vernichtet, um dieses Land Seinem Volk Israel zu geben!

In 1. Mose 15,13-16 sagt GOTT dem Abram:

¹³ ... Du sollst wissen: Deine Nachkommen werden als Fremde in einem Land wohnen, das ihnen nicht gehört. Sie werden dort als Sklaven dienen und man wird sie **vierhundert Jahre lang** unterdrücken.

¹⁴ Aber auch über das Volk, dem sie als Sklaven dienen, werde ich **Gericht** halten und nachher werden sie mit reicher Habe ausziehen.

¹⁵ Du aber wirst in Frieden zu deinen Vätern heimgehen; in hohem Alter wirst du begraben werden.

¹⁶ Erst die vierte Generation wird hierher zurückkehren; denn **noch hat die Schuld der Amoriter nicht ihr volles Maß erreicht.**²⁴

GOTT wartet mit der Erfüllung der Landverheißung an Abraham mehrere hundert Jahre! Warum?

Weil die Schuld der Einwohner Kanaans ²⁵ **erst dann**

ein so ein großes Ausmaß erreicht hat,

dass GOTT deren Anwesenheit in Seinem erwählten Land nicht mehr ertragen kann. Sie werden dann als Strafe ihr Land verlieren.

In 3. Mose 18: (Einheitsübersetzung) sagt GOTT

²⁰ Mit der Frau deines Mitbürgers darfst du nicht schlafen, du würdest dadurch **unrein**.

²¹ Du darfst den Namen deines Gottes nicht entweihen. Ich bin der HERR

²² Du darfst nicht mit einem Mann schlafen, wie man mit einer Frau schläft, das wäre ein **Gräuel**.
Keinem Vieh darfst du beiwohnen, du würdest dadurch **unrein**,

Und dann:

²⁴ Ihr sollt euch **nicht** durch all das **verunreinigen**;

denn durch all das **haben sich die Nationen verunreinigt, die ich vor euch vertrieben habe**.

²⁵ **Das Land wurde unrein, ich habe an ihm seine Schuld heimgesucht und das Land hat seine Bewohner ausgespien.**

(²⁶ Ihr aber sollt auf meine Satzungen und Rechtsentscheide achten und keine dieser Gräueltaten begehen, weder der Einheimische noch der Fremde, der in eurer Mitte lebt.

²⁷ Denn all diese **Gräueltaten** haben die Leute begangen, die vor euch im Land waren, und so wurde das **Land unrein**.

²⁸ Wird es etwa euch, wenn ihr es **verunreinigt**, nicht ebenso ausspeien, wie es die Nation vor euch ausgespien hat?

²⁹ Alle nämlich, die irgendeine dieser **Gräueltaten** begehen, werden aus der Mitte ihres Volkes ausgemerzt.

²⁴ Einheitsübersetzung

²⁵ für die die Amoriter hier stellvertretend als Hauptbevölkerungsgruppe stehen

³⁰ Bewahrt meine Anordnungen, befolgt keinen von den **gräulichen** Bräuchen, die man vor euch befolgt hat, und **verunreinigt** euch nicht durch sie. Ich bin der Herr, euer Gott.)

Und in 5. Mose 9 lesen wir (Elberfelder Bibel):

⁴ Wenn der HERR, dein Gott, sie vor dir hinausstößt, sprich nicht in deinem Herzen: Wegen meiner Gerechtigkeit hat der HERR mich <hierher> gebracht, um dieses Land in Besitz zu nehmen.

Denn **wegen der Gottlosigkeit dieser Nationen** wird der HERR sie vor dir vertreiben.

⁵ Nicht wegen deiner Gerechtigkeit und der Aufrichtigkeit deines Herzens kommst du hinein, um ihr Land in Besitz zu nehmen.

Sondern **wegen der Gottlosigkeit dieser Nationen vertreibt der HERR, dein Gott, sie vor dir** und damit er das Wort aufrechterhält, das der HERR deinen Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat.

⁶ So erkenne denn, dass nicht wegen deiner Gerechtigkeit der HERR, dein Gott, dir dieses gute Land gibt, es in Besitz zu nehmen! Denn ein halsstarriges Volk bist du

Das heißt: Die Vertreibung der Kanaaniter aus dem Heiligen Land war das **Gericht** über sie durch GOTT.

Und GOTT hat dieses Gericht **durch Sein Volk Israel** ausgeübt!²⁶

Übrigens: Die Anordnungen GOTTES ließen Raum dafür, dass die Kanaaniter sich ergeben und überleben, besonders, wenn sie sich zum Glauben an den einen wahren GOTT bekannten. Beispiele dafür sind Rahab und ihre Familie oder auch Gibeoniter.²⁷ Es gab also Ausnahmen!

Und: Es ging bei dem allen nicht und **niemals** um „**ethnische Säuberungen**“! Die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Volk war **nicht** Grund für das Gericht, das mit Gewalt ausgeübt wurde.

Und:

GOTT richtet nicht nach zweierlei Maß!

Sondern, nachdem **Israel** sich genauso versündigt hat wie die Kanaaniter, hat GOTT sie genauso grausam aus ihrem Verheißenen Land vertrieben und große Teile von ihnen vernichtet durch die Assyrier, die Babylonier und schließlich durch die Römer. Am Ende gibt es wohl kein Volk auf dieser Erde und in der Geschichte, das so gerichtet wurde und Schlimmes an Gewalt erlitten hat wie das Volk Israel und die Juden.

²⁶ Und damit zeigt GOTT zugleich dem Rest der Welt, was vor IHM bestehen kann und was nicht und welche Maßstäbe im Endgericht GOTTES gelten werden. Diese Vorgänge sind also zugleich eine Vorschattung des großen Endgerichtes.

²⁷ Josua 2; Jose 9, 11,19)

2.2.2. Das Böse ausrotten und entfernen

Israel war (und ist) als Ganzes GOTTES Volk.

Es war eine Art **Theokratie**, in der die Lebensweise der gesamten Gesellschaft sich nach GOTTES Wort zu richten hatte.

Der **heilige** GOTT verlangte einen **heiligen** Lebenswandel, damit Sein **heiliges** Volk im Heiligen Land bleiben konnte.

Diese Reinheit der israelitischen Theokratie musste geschützt werden.

Und das erforderte leider radikale Maßnahmen. Denn:

Das Problem ist immer und überall:

Das Böse ist ansteckender als das Gute, Sünde ist ansteckender als Tugend, Krankheit ist ansteckender als Gesundheit, Schmutz ist ansteckender als Sauberkeit. Das ist in dieser Welt so seit dem Sündenfall.

Deshalb gibt es nur *eine* Lösung, die zugleich eine Notlösung ist:

Das Böse, die Sünde, Krankheiten müssen radikal bekämpft werden!

Vielleicht hilft folgender **Vergleich**: Nehmen wir die Tätigkeit eines Arztes:

Er muss gewisse krankmachende Bakterien und Viren radikal und ohne Erbarmen bekämpfen.

Ich schätze, dass die Bakterien und Viren darüber nicht glücklich sind.

Sie würden die Ärzte als brutale Monster und Killer bezeichnen.

Ein Arzt geht auch brutal und radikal gegen Krebszellen vor, die ebenfalls leben und wachsen wollen und sich vermehren und ausbreiten.

Vom Standpunkt dieser Krebszellen aus gesehen sind Ärzte brutale Gewalttäter und Killer!

Aber wenn die Krebszellen nicht ausgerottet werden, dann lassen sie den ganzen Menschen verrotten!

Wenn der Mensch weiter leben will, **müssen** diese Zellen vernichtet werden.

Und so gibt GOTT immer wieder radikale Anweisungen mit dem EINEN Ziel:

Das Böse ausrotten, entfernen aus der Mitte Israels!²⁸

Und zwar mit harten Maßnahmen und Strafen für die Israeliten selbst!

Aber eben auch: Verhindern, dass sich Israel mit Götzendienst und Unzucht ansteckt.²⁹

Deshalb unterscheiden die Anweisungen und Gesetze für die Kriegsführung zwischen Schlachten gegen Städte außerhalb des Verheißenen Landes³⁰ und innerhalb des Verheißenen Landes!³¹

²⁸ 5. Mose 13,6; 17,7; 19,19; 21,21; 22,21.24; 24,7

²⁹ Siehe auch z.B. 5. Mose 7,4; 12,29-31

³⁰ 5. Mose 20,10-15

³¹ 5. Mose 20,16-18

Nur innerhalb des Verheißenen Landes musste der Bann vollstreckt werden, um die Ansteckung mit dem Bösen zu verhindern. Außerhalb nicht!

(ENDE DES ERSTEN TEILES + Kurzer Ausblick (siehe Inhaltsverzeichnis).
Teil 2 sollte mit einem kurzen Rückblick beginnen!

2.2.3. Auch Gerechte leiden

Dieser Punkt³² widerspricht den beiden vorigen.
Das zeigt nochmal: Es gibt keine einlinigen, einfachen und immer zutreffende Antworten.

Hiob wird in der Bibel als ein *unsträflicher, untadeliger, aufrichtiger, rechtschaffener Mensch beschrieben, der GOTT fürchtet und sich vom Bösen fernhält.*³³
Trotzdem erlebte er die brutale Gewalt GOTTES! „**Kostproben**“:

Die Pfeile des Allmächtigen [hebr.: Schaddais(!)] stecken in mir
mein Geist muss ihr Gift trinken,
und die Schrecknisse GOTTES sind auf mich gerichtet. (6,4)

Sein Zorn zerfleischt mich, feindet mich an,
Er knirscht mit den Zähnen gegen mich.
Ich war im Frieden, aber ER hat mich zunichte gemacht,
er hat mich beim Genick genommen und zerschmettert.
ER hat mich als seine Zielscheibe aufgerichtet,
Seine Pfeile schwirren um mich her.
Er hat meine Nieren durchbohrt (gespalten) und nicht verschont;
Er hat meine Galle auf die Erde geschüttet.
Er schlägt in mich eine Bresche nach der anderen,
Er läuft gegen mich an wie ein Kriegermann. (16,9.12-14)

ER hat meinen Weg vermauert. Ich kann nicht weiter.
Auf meine Pfade legt ER Finsternis.
ER zerstört mich ringsum, (= hat mich zerbrochen um und um.) (19,8.10)

Er schleudert mich in den Dreck.
Wie Staub und Asche bin ich geworden.
Ich schreie zu Dir, doch Du antwortest mir nicht...
Du hast dich mir verwandelt in einen Grausamen
und streitest gegen mich mit der Stärke Deiner Hand. (30,19-21)

³² Dieser Punkt (2.2.3.) müsste bei einer Kurzfassung, bei nur *einem* Vortrag, **entfallen!**

³³ Hiob 1,1; 2,3

Wir wissen als Bibelleser, dass dahinter satanische / dämonische Angriffe standen.
Aber Satan ist kein Gott, kein Gegengott,
sondern kann nur mit GOTTES Erlaubnis handeln.
Deshalb entspricht es dem biblischen Glauben, die Angriffe direkt GOTT zuzuschreiben.

Und es entspricht dem biblischen Glauben, schonungslos zu klagen
und allen Schmerz, alles Leid, alles Quälende, alles Nichtverstehen,
alle Fragen ohne Zurückhaltung – ich sag mal: GOTT ins Gesicht zu schreien!
Hiob, die Psalmen, die Propheten und die Klagelieder sind uns darin Vorbild.

Wir kommen hier – wie Hiob – an die Grenzen unseres Verstehens!
Auch seine Freunde,
die großartige, fromme, theologisch saubere Reden gehalten haben,
mit denen sie Hiob trösten wollten,
haben offenbar nichts verstanden!
Sie haben Schwachsinn von GOTT geredet, indem sie IHN verteidigen wollten
und deshalb zwangsläufig Hiob angeklagt haben!
GOTT war **zornig** auf diese frommen Freunde!³⁴

Und wir müssen zur Kenntnis nehmen:
Statt dass GOTT Hiobs Fragen und Anklagen beantwortet,
stellt ER am Ende dem Hiob Fragen, der dieser nicht beantworten kann.
Das klingt hart und geht uns „gegen den Strich“.
Aber: Nur so und genau auf diese Weise(!) wird Hiob zurechtgebracht
und erkennt GOTT tiefer als je zuvor!³⁵
GOTT ist GOTT und wir sind nur Menschen...
Aber der Mensch Hiob findet neu und tiefer zu GOTT und zum Frieden.

2.2.4. Fortschreitende Offenbarung durch die Bibel

Die ganze Bibel ist GOTTES Wort. GOTT gibt sich in ihr zu erkennen, offenbart sich.
Allerdings geschieht das schrittweise, nach und nach.
Es gibt eine fortschreitende Offenbarung durch die Bibel hindurch.

Von daher gilt manches im Alten Testament nur vorläufig,
nur bis Christus gekommen ist und die bisherigen Schriften erfüllt hat.
ER hat die Offenbarung GOTTES auf ihre letzte Höhe gebracht.³⁶

³⁴ Hiob 42,7-9

³⁵ Ab Hiob 38, siehe dann Hiob 42,1-6

³⁶ Siehe Hebräer 1,1ff

Das heißt: **Wir müssen das Alte Testament zu Christus hin und von Christus her lesen!** Das gehört übrigens zu den Schlüsselerkenntnissen Martin Luthers und der Reformation. Wir kommen gleich darauf, welche Konsequenzen das zum Beispiel hat.³⁷

Trotzdem besteht kein Gegensatz zwischen dem Alten und dem Neuen Testament, wie unter Christen oft behauptet wird!

Im Neuen Testament gibt es nichts „Neues“,
was nicht schon im Alten Testament angedeutet und vorgebildet wäre!³⁸
Jesus als GOTTES Sohn im Neuen Testament
lässt sich nicht gegen den „GOTT des Alten Testamentes“ ausspielen!

2.2.5. Sünde, Kreuz und Ewigkeit

Hier nur kurz und bündig:

1. All die Gewalt und alles, was uns da zu schaffen machen kann und womit wir nicht zurechtkommen, woran wir Anstoß nehmen, all das gibt es nur, weil es Sünde gibt und weil die Menschheit und mit ihr die ganze Welt in Sünde gefallen ist!
2. Wer die Gewalt, die GOTT ausübt oder befiehlt, zum Thema macht, muss bitte auch die **Kreuzigung** von Jesus zum Thema machen: GOTT hat Seinem eigenen Sohn die grausamste Gewalt zugemutet und antun lassen, die Menschen sich je ausgedacht haben.

Seitdem wissen wir: Jesus hat GOTTES Gericht über die Sünde auf sich genommen, damit wir nicht mehr von GOTT gerichtet werden müssen, wie wir es verdient hätten.

Wer in Bezug auf die Gewaltthemen der ganzen Bibel eine Antwort und zum Frieden finden will, muss zum **Kreuz** von Jesus kommen und sich damit ausführlich beschäftigen! Das können wir hier in diesem Rahmen nicht länger tun. Aber halten wir bitte fest: GOTT hat in Jesus selbst die Gewalt und das Gericht erlitten und auf Sich genommen, die sündige Menschen und Völker als Strafe erleiden mussten. Jesus hat dafür bezahlt, die Strafe auf Sich genommen! Wer das im Glauben annimmt, muss dieses Gericht nicht mehr erleiden. (Das schließt nicht aus, dass er Folgen seines Handelns weiter tragen muss.)

³⁷ Siehe ab 3!

³⁸ Und zwar dreifach: **In Geschichten, in den Gesetzen und in den Prophetien**

Seit der Kreuzigung von Jesus haben sich grundlegende Dinge geändert.
Das heißt, eine ganze Reihe von Maßnahmen die zum Alten Bund gehörten,
haben sich erledigt und müssen wir nicht mehr erleiden
und dürfen sie auch nicht mehr anwenden!
Jedenfalls nicht so physisch, wie wir es im Alten Testament lesen.
Dazu gleich mehr.

Aber soweit einmal zum **Kreuz**.

Das Kreuz von Jesus ist der entscheidende Wendepunkt in der Menschheits- und Heilsgeschichte!

Zum Punkt „Ewigkeit“:

3. Man könnte in einer verkürzten Sicht
Ärzte und Zahnärzte als brutale, gewalttätige Bestien beschreiben,
die auf Menschenkörper einstechen, Löcher bohren,
sie aufschneiden, Dinge entnehmen, giftige Substanzen zuführen usw. –
wenn man **nicht** sieht,
dass diese brutalen Maßnahmen zur **Heilung** führen sollen
und oft auch führen, und es danach und nur so alles wieder gut werden kann.
Man muss also die Fortsetzung dieses „brutalen“ Handelns berücksichtigen,
um zu einem gerechten Urteil über Ärzte und Zahnärzte zu kommen!

Genauso können wir **GOTTES Handeln auf der Erde** und das, was ER zulässt,
nicht wirklich und angemessen beurteilen,
solange wir nicht sehen und berücksichtigen,
wie die Fortsetzung in der **Ewigkeit** aussieht!
Und da wir es nicht sehen (es sei denn, GOTT gibt eine Offenbarung darüber),
müssen wir vieles offen lassen
und können es jetzt noch gar nicht beurteilen!
Aber wer GOTT ein wenig kennt, kann und wird IHM trotzdem vertrauen,
auch wenn er manches jetzt nicht versteht
und einiges überhaupt nicht versteht – noch nicht.

3. Anwendungen dieser Stellen im Licht von Jesus Christus:

3.1. Israels Situation und unsere heute – Konsequenzen daraus

GOTTES Befehle an Israel zur Eroberung des Landes Kanaan sind zu einer einzigartigen Zeit in einer einzigartigen Situation an ein einzigartiges Volk ergangen.

Das darf **nicht** auf andere Zeiten, Situationen und Völker übertragen werden!
Es gibt zum Beispiel heute keinerlei Rechtfertigung dafür, dass eine Nation eine andere vernichtet, um ihr Land zu erobern!

Der Bund am Sinai machte Israel, wie schon gesagt, zu einer Theokratie.
Das ist in der Bibel und nach GOTTES Willen einmalig.
Ohne GOTTES Befehl, den Mose weitergab, hätte Israel kein Anrecht auf das Land gehabt.

Wir, die Gläubigen aus den nichtjüdischen Völkern, die an dem Neuen Bund³⁹ GOTTES Anteil haben dürfen, sind als **einzelne** Gläubige erwählt.
Es gibt – außer den Juden – kein anderes Volk, das als Ganzes von GOTT erwählt wäre.
Das heißt: Militärische Gewalt oder äußeren Zwang, um den Glauben an GOTT oder ein Verhalten nach GOTTES Wort durchzusetzen, darf es bei uns nach GOTTES Willen nicht geben!
Das war einmalig Israel vorbehalten.
All diese Anweisungen im Alten Testament gelten uns nicht!

Leider wurde das oft nicht gesehen und berücksichtigt, und so sind im Namen des Christentums viele schlimme Dinge passiert, die so nie hätten geschehen dürfen!
Ich denke an die Kreuzzüge und auch die Zwangsmissionierungen.

In Lukas 9 wird berichtet:

⁵² Und er (Jesus) sandte Boten vor sich her; die gingen hin und kamen in ein Dorf der Samariter, um die Unterkunft vorzubereiten.

⁵³ Aber sie nahmen ihn nicht auf, weil sein Blick darauf gerichtet war, nach Jerusalem zu gehen.

⁵⁴ Als das aber seine Jünger Jakobus und Johannes sahen, sagten sie:
»Herr, wenn du willst, sagen wir, dass Feuer vom Himmel herabfällt und sie vernichtet, wie es Elia auch tat.«⁴⁰

⁵⁵ Er aber wandte sich um, tadelte sie und sprach:

³⁹ der ursprünglich und zuerst Israel gilt! Jeremia 31!

⁴⁰ 1. Könige 2,10.12

»Ihr wisst nicht, welches Geistes Kinder ihr seid.

⁵⁶ Denn der Menschensohn ist nicht gekommen,
um die Seelen der Menschen zu vernichten,
sondern zu erretten.« Und sie gingen in ein anderes Dorf. ⁴¹

Der Abschnitt zeigt:

Die Zeit äußerer Gewalt gegen Menschen aus geistlichen Gründen
ist im Neuen Testament vorbei! Es gab sie nur im „Alten Testament“.

Christus wird, wenn ER wiederkommt, im letzten Gericht auch Gewalt ausüben
und alles beseitigen, was sich nicht unter GOTTES Herrschaft beugen will.
Aber das ist **nicht unsere Aufgabe** und wir haben das **nicht vorwegzunehmen!**
Bei Seinem ersten Kommen hatte Jesus **nur** den Auftrag,
Menschen zu suchen und zu retten – nicht, sie zu richten oder gar zu vernichten. ⁴²
Und **diesem** Jesus folgen wir nach – keinem anderen!

Schon der Prophet Sacharja sagte und kündigte an
Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch Meinen Geist geschehen,
spricht der HERR Zebaoth, der HERR der Armeen. ⁴³

GOTTES Wille hat durch uns in der **Kraft Geistes** zu geschehen,
nicht in der Kraft des Fleisches, menschlicher Muskelkraft, militärischer Kraft
oder auch nur durch seelische Kraft, psychische Gewalt!

Es geht um ein **geistliches Reich**, nicht um ein äußeres Reich,
das durch äußere Mittel und Gewalt aufgebaut und erhalten wird.
GOTTES Reich kann nicht durch äußere Mittel oder Gewalt „aufgebaut“
oder erhalten werden!
Überall, wo das geschieht, basteln Menschen an ihren eigenen frommen Reichen.
Mit GOTTES Reich, Herrschaft und Willen hat das nichts zu tun!

Unser Kampf als Christen geht nicht gegen Menschen („gegen Fleisch und Blut“),
sondern gegen ganz andere, geistliche Mächte. ⁴⁴
Das ist im Neuen Testament völlig eindeutig!

⁴¹ Luther, M. (2019). [Luther21](#) (Lk 9,52–56). La Buona Novella Inc International Bible Publishing House. Die **Verse 55 und 56** bzw. Teile daraus fehlen in einigen biblischen Handschriften und deshalb auch in den meisten Bibeln heute bzw. es gibt sie dort nur als Fußnote. Die Mehrzahl der biblischen Handschriften enthalten sie aber, so der Mehrheitstext / Textus Receptus und auch die Byzantinische Überlieferung.

⁴² Siehe auch Johannes 3,17; 12,47

⁴³ Sacharja 4,6

⁴⁴ Epheser 6,12

3.2. Geistliche Anwendungen

Für Dinge, die Israel physisch / körperlich / äußerlich betrafen, gibt es häufig eine **geistliche Anwendung** für uns heute.

Die Vorgänge im Alten Testament haben oft so etwas wie eine „typologische“ Bedeutung.⁴⁵

Die Bibel sagt:

Alles, was zuvor geschrieben wurde (im „Alten Testament“), wurde uns zur Lehre, zur Belehrung geschrieben ...⁴⁶

Die ganze von GOTTES Geist eingegebene Schrift (= das „Alte Testament“) ist nützlich zur Lehre, zur Überführung (von Schuld und Irrtum), zum Zurechtbringen (zur Wiederherstellung), zur Erziehung in Gerechtigkeit...⁴⁷

Beispiele:

3.2.1. Der Kampf gegen die Sünde

Jesus fordert uns zum **radikalen Kampf gegen die Sünde** auf, also gegen das Böse **in uns**, das aus uns herauskommen möchte. Dort verwendet ER zur Veranschaulichung eine gewalttätige Sprache, die nicht wörtlich zu verstehen ist, aber trotzdem radikal und konsequent angewendet werden muss, wenn wir vor GOTT bestehen wollen:

Matthäus 5:

²⁹ Wenn dich aber dein rechtes Auge verführt, so reiße es aus und wirf's von dir.

Es ist besser für dich, dass eins deiner Glieder verderbe und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde.

³⁰ Wenn dich deine rechte Hand verführt, so hau sie ab und wirf sie von dir.

Es ist besser für dich, dass eins deiner Glieder verderbe und nicht der ganze Leib in die Hölle fahre.

Und wer das beim 1. Mal lesen oder hören nicht kapiert hat, dem sagt Jesus es im selben Evangelium noch einmal:

⁴⁵ 1. Korinther 10,11: *das geschah ihnen τυπικῶς- typikos = typisch, als Typos, Vorbild, vorbildlich, aufgeschrieben zu unserer Ermahnung....*

⁴⁶ Römer 15,4

⁴⁷ 2. Timotheus 3,16

Matthäus 18:

⁸ Wenn aber deine Hand oder dein Fuß dich verführt, so hau sie ab und wirf sie von dir.

Es ist besser für dich, dass du lahm oder verkrüppelt zum Leben eingehst,
als dass du zwei Hände oder zwei Füße hast und wirst in das ewige Feuer geworfen.

⁹ Und wenn dich dein Auge verführt, reiße es aus und wirf's von dir.

Es ist besser für dich, dass du einäugig zum Leben eingehst,
als dass du zwei Augen hast und wirst in das höllische Feuer geworfen.

Kolosser 3,5-6:

So tötet nun die Glieder, die auf Erden sind,

Unzucht, Unreinheit, schändliche Leidenschaft, böse Begierde und die Habsucht,
die Götzendienst ist

Um solcher Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Ungehorsams.

Gegen die Sünde ist Hass und radikales Vorgehen geboten:

Nicht mit körperlicher Gewalt,

aber genauso radikal,

wie im Alten Testament äußerlich das Böse ausgerottet werden sollte.

3.2.2. Geistlicher Kampf

Jesus hat nie Kompromisse mit finsternen Mächten gemacht,
sondern ER ist radikal und konsequent gegen sie vorgegangen.

ER kam, *um die Werke des Teufels zu zerstören*.⁴⁸

ER hat Dämonen ausgetrieben und verjagt, wo immer ER auf sie traf.

Dasselbe hat er Seinen Nachfolgern aufgetragen⁴⁹

und sollte das Kennzeichen jedes Christen sein.⁵⁰

In Epheser 6 wir Paulus richtig militärisch –

aber es geht nicht um äußere / körperliche Gewalt und den Kampf gegen Menschen,
sondern um den Kampf gegen geistliche Mächte mit geistlichen Waffen:

¹⁰ Zuletzt: Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke.

¹¹ Zieht an die **volle Waffenrüstung** Gottes,
damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels.

¹² Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu **kämpfen**,
sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, mit den Herren der Welt,
die über diese Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.

⁴⁸ 1. Johannes 3,8

⁴⁹ Matthäus 10,8; Vgl. Luk 10,17-20

⁵⁰ Markus 16,17

¹³ Deshalb ergreift die **volle Waffenrüstung** Gottes,
damit ihr an dem bösen Tag **Widerstand leisten**
und **alles überwinden und das Feld behalten könnt**.

¹⁴ So steht nun fest, umgürtet an euren Lenden mit **Wahrheit**
und angetan mit dem **Panzer der Gerechtigkeit**
15 und beschuht an den Füßen, bereit für das **Evangelium des Friedens**.
16 Vor allen Dingen aber ergreift den **Schild des Glaubens**,
mit dem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösen,
17 und nehmt den **Helm des Heils**
und das **Schwert des Geistes**, welches ist das Wort Gottes.
18 Betet allezeit mit allem Bitten und Flehen im Geist
und wacht dazu mit aller Beharrlichkeit und Flehen für alle Heiligen.

Da ist voller Einsatz und volle Leidenschaft gefragt,
da darf man auch aggressiv sein –
aber nicht mit körperlicher oder psychischer Gewalt gegen Menschen!

Im Gegenteil:

3.2.3. Geistliche Überwindung: Feindesliebe

Jesus sagt:

Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen,
auf dass ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel.
Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute
und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.⁵¹

Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen;
segnet, die euch verfluchen; bittet für die, die euch beleidigen.⁵²

Petrus schreibt:

Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort,
sondern segnet vielmehr, weil ihr dazu berufen seid, auf dass ihr Segen erbt.⁵³

⁵¹ Matthäus 5,44-45

⁵² Lukas 6,27-28

⁵³ 1. Petrus 3,9

So ganz neu ist das übrigens nicht.

Im 2. Mosebuch, also im Alten Testament lesen wir schon:

2. Mose 23,4-5:

⁴ Wenn du dem Rind oder Esel deines Feindes begegnest, die sich verirrt haben, so sollst du sie ihm wieder zuführen.

⁵ Wenn du den Esel deines Widersachers (wörtlich: Hassers) unter seiner Last liegen siehst, so lass ihn ja nicht im Stich, sondern hilf mit ihm zusammen dem Tiere auf.

Sprüche 25,21:

Hungert deinen Feind, so speise ihn mit Brot, dürstet ihn, so tränke ihn mit Wasser.

3.2.4. *Bleibender Grundsatz: Die Rache gehört GOTT!*

Das ist die Überzeugung der gesamten Bibel!

„**Die Rache ist mein**“ steht drei Mal in der Bibel, einmal im Alten und zweimal im Neuen Testament!⁵⁴

Rächt euch nicht steht schon im Alten Testament:

3. Mose 19:

¹⁷ Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen, sondern du sollst deinen Nächsten zurechtweisen, damit du nicht seinetwegen Schuld auf dich lädst.

¹⁸ **Du sollst dich nicht rächen**
noch Zorn bewahren gegen die Kinder deines Volks.

Das Volk Israel hatte Rache als Gericht GOTTES
nur auf ausdrückliche Anweisungen zu verüben.
An anderer Stelle wurde es ihm verboten!⁵⁵

Ansonsten haben sie, z.B. in den Psalmen, **GOTT** gebeten, Rache zu üben
und es **nicht** selbst ausgeführt!
Das ist wichtig und entscheidend in allen sogenannten „Rachepsalmen“!

Wir dürfen unsre Rachegefühle und Aggressionen äußern!
Aber an der richtigen Stelle! Vor GOTT!
Und den Rest dann IHM überlassen!
ER wird sich als Anwalt und Richter darum kümmern!

⁵⁴ 5. Mose 32,35; Römer 12,19, Hebräer 10,30

⁵⁵ Siehe 2. Könige 6,22-23! Außerdem Sprüche 24,17-19; 25,21-22)

Wer meint, das dürfen wir als Christen und Menschen,
die nach dem Neuen Testament leben, nicht mehr tun, der lese Offenbarung 6:
Johannes schreibt.

⁹ Ich sah sah ich unten am Altar die Seelen derer,
die umgebracht worden waren um des Wortes Gottes und um ihres Zeugnisses willen.

¹⁰ Und sie schrien mit großer Stimme:

Herr, du Heiliger und Wahrhaftiger,

wie lange richtest du nicht und rächst nicht unser Blut

an denen, die auf der Erde wohnen?

¹¹ Und ihnen wurde gegeben einem jeden ein weißes Gewand,
und ihnen wurde gesagt, dass sie ruhen müssten noch eine kleine Zeit,
bis vollzählig dazukämen ihre Mitknechte und Brüder,
die auch noch getötet werden sollten wie sie.

Die Bitte um Rache wird nicht kritisiert!

Wir sollen nicht geistlicher sein wollen als die Bibel!

3.3. Hoffnung und Ausblick

Gewalt und Grausamkeiten sind leider Teil des irdischen Lebens.
Das meiste davon war und ist gegen den Willen GOTTES gerichtet,
gegen den vollkommenen Willen GOTTES sogar immer.

Vieles davon berichtet die Bibel einfach nur, weil es geschehen ist
und weil sie ehrlich ist und nichts beschönigt.

Manchmal aber war und ist Gewalt leider not-wendig.

D.h. manche Nöte ließen und lassen sich nur durch Gewalt beenden oder verhindern.
Das kann jetzt nicht weiter vertieft werden.

**Wir warten auf einen neuen Himmel und eine neue Erde,
in denen Gerechtigkeit wohnt.**⁵⁶

Erst dort wird es *keine Tränen und keinen Tod* mehr geben,
kein Leid und keinen Schmerz noch *Schmerzensschreie*,
weil die jetzige Welt dann *vergangen* und die *neue* endgültig hereingebrochen ist.⁵⁷

Für diese neue Welt sollten wir jetzt schon möglichst viele **Zeichen setzen**.

⁵⁶ 2. Petrus 3,13

⁵⁷ Offenbarung 21,4.

4. Schlusswort

GOTT ist für uns unfassbar groß.

D.h. wir werden IHN nie (vollständig) erkennen und verstehen.

Die Gefahr ist, dass wir uns unser **eigenes Bild** von IHM machen.
Zum Beispiel projizieren wir unsere eigenes Verständnis von Liebe,
das mit dem biblischen und göttlichen Verständnis von Liebe nur wenig zu tun hat,
auf GOTT und scheitern dann mit unserem Glauben an den „lieben Gott“.

Wer von GOTT ent-täuscht ist, der hat sich bisher über GOTT ge-täuscht,
und diese Täuschung hat nun aufgehört.
Das bedeutet das Wort Ent-täuschung.

Wer an GOTT irre geworden ist, hat sich schon immer in GOTT geirrt.
Dazu kann man nur sagen:
Den „Gott“, an den du glaubst, (den du nach deinen Vorstellungen geformt hast),
gibt es nicht! GOTT ist anders!

Suche den *einen*, wahren GOTT, den GOTT der Bibel,
den GOTT Israels und Vater von Jesus Christus, neu!

ER lässt sich finden von denen, die IHN aufrichtig suchen!
Das hat ER versprochen!⁵⁸

GOTT setzt immer die Norm,
was Gerechtigkeit, Heiligkeit und Liebe angeht,
nicht wir!
Nicht *wir* sollen GOTT nach unserem Bild formen,
sondern wir dürfen und sollen **uns umgestalten lassen in Sein Bild**,
dass wir IHM, dass wir Jesus immer ähnlicher werden!⁵⁹

⁵⁸ 5. Mose 4,29; 2. Chronik 15,2.12; Jeremia 29,13; Matthäus 7,7-8

⁵⁹ Römer 8,29; 2. Korinther 3,18; Galater 4,19; Kolosser 3,10; 1. Johannes 3,2

5. Anhang

5.1. Anmerkungen zu Stellen aus den Psalmen

[Quelle für die folgenden Anmerkungen sind größtenteils die Große Studien- und Kommentarausgabe der Elberfelder Bibel sowie des Psalmenkommentar von Samson Raphael Hirsch.]

Einige Gebete in den Psalmen wirken auf Christen sehr befremdlich, die schließlich wissen, wie Jesus zu Seinen Feinden stand und was Er lehrte. In den Psalmen wird immer wieder auch um Rache an den Feinden gebetet und so manche Verfluchung ausgesprochen.

Beachten wir bitte: Auch das Neue Testament enthält einige Verfluchungen:

1. Korinther 16,22; Galater 1,8-9

Weiter:

- Menschen, die hier zu Feinden wurden, wurden das nicht durch Belanglosigkeiten, sie hassen die Gottesfürchtigen aufgrund ihrer Treue zu GOTT, unterdrücken die Gläubigen gnadenlos und verfolgen sie bis zum Tod.
- Die Flüche sind Teil der Dichtung der Psalmen. Dichtung arbeitet auch mit „Verdichtung, mit Übertreibungen zur Veranschaulichung.
- Wie die Flüche sich erfüllen, wird und bleibt immer GOTT überlassen. Es geht nicht um persönliche Rachsucht, sondern die Flüche sind Ausdruck einer Empörung darüber, wie sich jemand so gegen GOTT stellen kann und alles zerstört, was GOTT liebt. Die Psalmen beten darum, dass GOTT selbst Sich und Seinen Ruf verteidigt.
- Außerdem bitten die Psalmen, das zu erfüllen, was GOTT versprochen hat. (Psalm 35,5 blickt zum Beispiel auf Psalm 1,4 zurück, Psalm 137,9 hat Jesaja 13,16 als prophetischen Hintergrund.)

5.1.1. Aus Psalm 58

⁷ Gott, zerbrich ihnen die Zähne im Maul,
zerschlage, HERR, das Gebiss der jungen Löwen!

⁸ Sie werden vergehen wie Wasser, das verrinnt.
Zielen sie mit ihren Pfeilen, so werden sie ihnen zerbrechen.

⁹ Sie vergehen, wie eine Schnecke verschmachtet,
wie eine Fehlgeburt sehen sie die Sonne nicht.

Der Psalm sollte gesungen werden,
wenn das Volk unter der Tyrannei ungerechter, sündiger, diktatorischer Herrscher leidet.

Die Menschen gehen nicht selbst gegen die Gewalttäter vor,
sondern bitten GOTT, die Rache zu vollziehen und für Gerechtigkeit zu sorgen.
Wo Worte und Ermahnungen nicht helfen, muss das Böse mit Macht verhindert werden.
Kann das Gift nicht aus den Zähnen entfernt werden,
so gilt es die Zähne im Mund zu brechen.
Wo so Gerechtigkeit aufsteht, zerschmilzt die Macht der Ungerechtigkeit wie Wasser
und zieht sich aus der Gesellschaft zurück.⁶⁰

5.1.2. Psalm 83

- ¹⁰ Mach's mit ihnen wie mit aMidian,
wie mit Sisera, mit Jabin am Bach Kischon,
¹¹ die vertilgt wurden bei En-Dor
und wurden zu Mist auf dem Acker.
¹² Mache ihre Fürsten wie Oreb und Seeb,
alle ihre Edlen wie Sebach und Zalmunna,
¹³ die auch einmal sagten:
Wir wollen Gottes Auen einnehmen.
¹⁴ Mein Gott, mache sie wie verwehende Blätter,
wie Spreu vor dem Winde.
¹⁵ Wie ein Feuer den Wald verbrennt
und wie eine Flamme die Berge versengt,
¹⁶ so verfolge sie mit deinem Sturm
und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.
¹⁷ Bedecke ihr Angesicht mit Schande,
dass sie, HERR, nach deinem Namen fragen müssen.
¹⁸ Schämen sollen sie sich und erschrecken für immer
und zuschanden werden und umkommen.
¹⁹ So werden sie erkennen, /
dass du allein der Höchste bist über die ganze Erde,
HERR ist dein Name.

Um zu erkennen, worum es wirklich geht,
möchte ich nochmal den gesamten Psalm lesen in einer poetischen Übersetzung,
die manche Einzelheiten der Völker auslässt
und dafür das Thema des Psalmes, auch für Israel heute, ausführlicher übersetzt:

⁶⁰ V. 9 Der Urtext hat Fehlgeburt eines *eschet* – was viele von *ischa*—Frau, herleiten, aber *eschet* ist der Maulwurf, dessen Fehlgeburt die Sonne nicht erblickt. [Hirsch z.St.]

- 1 Ein Lied, ein Psalm, von Asaf, dem Sammler.⁶¹
Ein Lied auch für heute.⁶² Für unser Gebet.
Für Israel. Und mit ihm gemeinsam.
- 2 O GOTT! Halt nicht still!
Und bleib nicht so ruhig! Schweige nicht länger, lebendiger GOTT!
- 3 Denn sieh doch, wie Deine Feinde hier toben
und Deine Hasser ihr Haupt stolz erheben!
- 4 Sie tun sich geheim und listig zusammen
gegen Dein Volk, das Deinen Schutz sucht!
- 5 Sie sagen: „*Na los! Wir bringen sie um!*
Wir tilgen dies Volk aus der Menschheitsgeschichte!
Wir löschen den Namen ‚Israel‘ aus!
Ja, dieses für uns so lästige Land,
sei endlich gereinigt und umbenannt:
Vom Jordan bis zum Mittelmeer
sei dies Gebiet nun judenleer!
‚Israel‘ soll man vergessen!
‚Palästina‘ heißt’s stattdessen!“
- 6 Ein Herz sind sie und eine Seele
in ihrem Pakt, GOTT, gegen Dich!
- 7-9 Von Osten und Süden, von Westen und Norden
sie kommen, zu rauben, sie kommen, zu morden.
- 13 Sie sagen: „*Los jetzt! Vertreiben wir sie!*
Das ‚Weideland GOTTES‘ wird unser Besitz!“
- 14 Mein GOTT, mach sie gleich dem wirbelnden Staub!
Wie Spreu verwehe sie Dein Wind!
- 15 Wie Feuer, das einen Wald entzündet,
wie Flammen, die auf den Bergen lodern,
- 16 so jage **Du** sie im Sturmgewitter
und stürz sie in Panik durch Deinen Orkan!
- 17 Mach ihr Gesicht voller Scham und voll Schande,
dass sie nach **Deinem Namen** jetzt suchen!
- 18 Beschämt und verschreckt solln sie werden für immer
und so ihr eignes Verderben begreifen!
- 19 Gedemütigt, sollen sie **Dich, HERR**, erkennen,
ja **Dich** ganz allein als den **Höchsten** der Welt!

⁶¹ Asaf heißt „Sammler“. Die Überschrift wurde ergänzt mit zwei weiteren Zeilen.

⁶² Vers 5 wurde aus Aktualitätsgründen ausführlicher und mehrfach übersetzt und übertragen, die Verse 7-9 zusammengefasst und die Verse 10-12 ausgelassen.

Es ist ein Lied aus schwerer Bedrängnis,
in die Israel immer wieder geraten ist und auch heute immer wieder gerät.
Es geht um ihre Existenz, die damals und heute ausgelöscht werden sollte und soll.
Wie betet man da?
Erstens: GOTT, greif doch bitte endlich ein!
Zweitens: Es wird geklagt, worin die Not besteht, was sie vorhaben.
Drittens: Es werden historische Beispiele zitiert aus dem Buch Richter (7,1 – 8,28 und 4).
Das tun die Beter in den Psalmen immer wieder:
GOTT, Du hast in der Vergangenheit geholfen! Damals war es auch völlig aussichtslos!
Die Feinde waren uns hoffnungslos überlegen, die Nöte waren übergroß!
Aber Du hast uns befreit und gerettet!
Das ermutigt unseren Glauben: Was Du damals getan hast, kannst Du wieder tun!
Bitte tue es!
Das ist ein gutes Gebetsmuster auch für uns Christen:
Das wir uns und GOTT an Sein Wort, Sein vergangenes Wirken erinnern,
so unseren Glauben stärken und nun im Glauben Sein Eingreifen jetzt erbitten.

Der Zielpunkt, worum es eigentlich geht, das lesen wir am Schluss des Psalms:
Die Feinde sollen kläglich scheitern, zuschanden werden und untergehen –
damit sie GOTT suchen
und den HERRN erkennen in Seiner Überlegenheit!
Am besten, sie bekehren sich zu dem wahren GOTT.
Aber auch wenn nicht:
Sie sollen erkennen, dass der GOTT Israels die höchste Macht hat.
Und das ist ein wesentlicher Grund für die Existenz Israels überhaupt:
Durch Israel soll die ganze Welt GOTT erkennen und sich IHM zuwenden
und IHN anbeten!
Und dann dient es letztlich dem Heil und Wohl der nichtisraelischen Völker,
wenn sie mit ihrer Absicht scheitern, Israel zu vernichten.

Israel bekennt in diesem Psalm seine volle Abhängigkeit von GOTT.
Sie geben sich GOTT hin und bitten IHN und überlassen IHM,
zu handeln nach Seinem Willen.
Und Ziel ist das Heil für alle Menschen, gerade ihre Feinde!

Christen können und dürfen diesen Psalm nicht gegen „nationale Feinde“
verwenden und beten. Ihnen kann es nicht um geographische und nationale Territorien
gehen. (Wenn, dann höchstens als Bürger eines Landes, aber nicht als Bürger des Rei-
ches GOTTES und des Himmels.)
In gewisser Weise können Christen sich im Gebet nach Psalm 83 mit dem heutigen Israel
verbinden.

Ansonsten können wir als Christen das Vorbild von Psalm 83 verwenden in Situationen,
wo wir um das Glaubens willen verfolgt werden
und gegen den biblischen / christlichen Glauben überhaupt vorgegangen wird.

Dort dürfen wir GOTT bitten, die Pläne der Glaubensfeinde so zu vereiteln, dass sie schließlich GOTT begegnen, IHN suchen, finden und zum Glauben kommen. Also: Wenn Christen um Schutz vor ihren Verfolgern beten, sollten sie auch darum bitten, dass GOTT ihre Verfolger zur Umkehr und zum Heil führt!

5.1.3. Aus Psalm 137

- ⁸ Tochter Babel, du Verwüsterin,
 wohl dem, der dir vergilt, was du uns getan hast!
⁹ Wohl dem, der deine jungen Kinder nimmt
 und sie am Felsen zerschmettert!

Der Psalm enthält die Gemeinschaftsklage des in Babylon gefangenen Volkes Israel. Babel hatte Jerusalem genau das angetan, was die Verse 8 und 9 schildern. Nun bittet Israel um GOTTES gerechte Strafe dafür bzw. sieht sie voraus, also dass Babylon das angetan wird, was es den Israeliten angetan hat. In der Antike war es übliche Praxis, die Säuglinge eines eroberten Volkes zu vernichten.⁶³ In Jesaja 13,16 wurde dies auch für den Untergang Babylons vorausgesagt. Persönliche Rache aber ist den Israeliten genauso verboten wie den Christen: Siehe 3. Mose 19,17-18 und Römer 12,19

5.1.4. Aus Psalm 139

- ¹⁹ **Ach, Gott, wolltest du doch den Frevler töten!**
 Dass doch die Blutgierigen von mir wichen!
²⁰ **Denn voller Tücke reden sie von dir,**
 und deine Feinde erheben sich ohne Ursache.
²¹ **Sollte ich nicht hassen, HERR, die dich hassen,**
 und verabscheuen, die sich gegen dich erheben?
²² **Ich hasse sie mit ganzem Ernst;**
 sie sind mir zu Feinden geworden.

Die Verse 1-18 waren eigentlich nur die Einleitung zu dem, was jetzt kommt...

Beten und Gemeinschaft mit GOTT haben heißt:
Etwas von GOTTES Charakter geht auf den Menschen über
und er beginnt, wie GOTT zu empfinden.

⁶³ Siehe auch 2. Könige 8,12; Hosea 10,14; 14,1

Es geht hier bei David nicht um persönliche Befindlichkeiten
oder beim Folgenden gar um persönliche Rachegelüste.
Aber es gibt Dinge und Mächte, die GOTT entgegenstehen.
Wer auch nur einen Bruchteil
von der Güte, Liebe, Größe und Nähe GOTTES erfasst hat,
der kann sich logischerweise nicht mehr abfinden mit dem, was GOTT entgegen steht,
weder bei anderen noch bei sich selbst.
Wenn GOTT so unfassbar wunderbar ist,
dann ist eine Gegnerschaft GOTTES eigentlich umso unfassbarer.
David spricht plötzlich von Menschen, die ihm zu Feinden geworden sind,
weil sie GOTTES Feinde sind.
Gesetzlose, die sich um GOTTES Willen nicht kümmern,
die andere Menschen – Ebenbilder GOTTES – gewissenlos töten können
und die Frechheit haben, bei gottlosem Tun auch noch GOTT im Munde zu führen.
Diese Menschen und Mächte, die das Gute und GOTTES Zukunft verhindern wollen
haben auf Dauer keine Existenzberechtigung.
Das sagt auch das Neue Testament sehr deutlich!
David bittet hier tatsächlich um GOTTES Gericht,
damit GOTTES gute Herrschaft sich ganz durchsetzen kann.

Entscheidend und wichtig aber ist dabei:
David überlässt das Urteil und die Ausführung des Gerichtes ganz GOTT!
Er richtet die anderen, die Feinde nicht selbst!
Und wenn man den Urtext ganz genau liest, entdeckt man:
Davids Hass richtet sich gegen den Gotteshass
und er empfindet Ekel gegen die Auflehnungen gegenüber GOTT!
Das geht nicht zuerst gegen Menschen, sondern gegen Haltungen und Handlungen.
Etwas, was GOTT entgegensteht,
kann sich allerdings nicht nur in anderen manifestieren,
sondern auch in einem selbst!
Deshalb schließt sich dem die dringende Bitte an, die auch zu unserer werden sollte:

²³ ***Erforsche mich Gott, und erkenne mein Herz,
prüfe mich und erkenne, wie ich's meine, meine Gedanken.***
²⁴ ***Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin,
auf einem Weg, der Beschwerden, Schmerzen bringt,
und leite mich auf ewigem Wege.***

Der schlimmste Betrug ist immer noch der Selbstbetrug.
Die wichtigste Beziehung immer noch die Gottesbeziehung! ...⁶⁴

⁶⁴ Die ganze Predigt unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/psalm-139/>

5.1.5 . Aus Psalm 149

⁶ Ihr Mund soll Gott erheben;
sie sollen scharfe Schwerter in ihren Händen halten,
⁷ dass sie Rache üben unter den Völkern,
Strafe unter den Nationen,
⁸ ihre Könige zu binden mit Ketten
und ihre Edlen mit eisernen Fesseln,
⁹ dass sie an ihnen vollziehen das Gericht, wie geschrieben ist.
Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben.

Halleluja!

Dieser Lobpreispsalm endet mit der Erwartung:

Eines werden die Frommen auch die sein,
die GOTTES Gericht an den Völkern der Welt vollstrecken.

Ähnliches sagt das Neue Testament

in 1. Korinther 6,2-3; Judas 14-15 und Offenbarung 19,14.

Sie vollziehen das Gericht im Auftrag GOTTES an Völkern und Herrschen,
die GOTT nicht die Ehre gegeben
und der Aufforderung zum Gotteslob (Psalm 148,13) nicht nachgekommen sind.

Ehe das allgemeine Gotteslob die ganze Erde erfüllen wird,
muss an denen, die GOTT widerstehen, das Gericht ausgeübt werden.
Für diejenigen, die GOTT hingegeben waren (und dafür gelitten haben) ist es eine Ehre,
an diesem Gericht GOTTES beteiligt zu sein.

Für Christen in der Gegenwart,
die etwas von Gebetskämpfen und geistlichem Kampf wissen,
können diese Verse Anwendung finden im Kampf gegen Geistesmächte dämonischer Art.

5.2. Anmerkungen zu weiteren biblischen Stellen und Themen

Schauen wir uns weitere Stellen an:

5.2.1. Auge um Auge...

2. Mose 21:

- ²³ Entsteht ein dauernder Schaden, so sollst du geben Leben um Leben,
²⁴ **Auge um Auge, Zahn um Zahn**, Hand um Hand, Fuß um Fuß,
²⁵ Brandmal um Brandmal, Wunde um Wunde, Beule um Beule.
²⁶ Wenn jemand seinen Sklaven oder seine Sklavin ins Auge schlägt und zerstört es,
der soll sie freilassen um des Auges willen.
²⁷ Desgleichen wenn er seinem Sklaven oder seiner Sklavin einen Zahn ausschlägt,
soll er sie freilassen um des Zahnes willen.

3. Mose 24:

- ¹⁷ Wer irgendeinen Menschen erschlägt, der soll des Todes sterben.
¹⁸ Wer aber ein Stück Vieh erschlägt, der soll's ersetzen, Leben um Leben.
¹⁹ Und wer seinen Nächsten verletzt, dem soll man tun, wie er getan hat,
²⁰ Schaden um Schaden, **Auge um Auge, Zahn um Zahn**;
wie er einen Menschen verletzt hat, so soll man ihm auch tun.
²¹ Wer ein Stück Vieh erschlägt, der soll's erstatten;
wer aber einen Menschen erschlägt, der soll sterben.
²² Es soll ein und dasselbe Recht unter euch sein für den Fremdling
wie für den Einheimischen;
ich bin der HERR, euer Gott.

5. Mose 19:

- ¹⁸ wenn der Zeuge ein falscher Zeuge ist
und ein falsches Zeugnis gegen seinen Bruder gegeben hat,
¹⁹ dann sollt ihr mit ihm tun, wie er gedachte, seinem Bruder zu tun,
damit du das Böse aus deiner Mitte wegtust,
²⁰ auf dass die andern aufhorchen, sich fürchten
und hinfort nicht mehr solche bösen Dinge tun in deiner Mitte.
²¹ Dein Auge soll ihn nicht schonen:
Leben um Leben, **Auge um Auge, Zahn um Zahn**, Hand um Hand, Fuß um Fuß.

Vom jeweiligen Zusammenhang ist klar.

Es geht nicht um Rache, sondern um Gerechtigkeit.

Wir neigen dazu, stärker zurückzuschlagen, als wir geschlagen wurden.

Genau das wird eingeschränkt!

Es geht darum, private Rache zu begrenzen,
vor allem in Familien- oder Stammesfehden.
In der Praxis und auch von den Textzusammenhängen her
wurde das nie wörtlich genommen!
Es gibt kein biblisches Beispiel für eine wörtliche, also körperliche Umsetzung.
Vielmehr um verhältnismäßige Bestrafungen und Entschädigungen.
Es geht um die Höhe von Ersatzleistungen, die die verletzte Partei fordern konnte.

Ausnahme:

Auf Mord steht allerdings in der Bibel tatsächlich die Todesstrafe,
der konnte nicht durch Geld entschädigt werden.
Denn es wurde jemand umgebracht, der nach GOTTES Bild geschaffen ist –
und das ist ein direkter Angriff auf GOTT selbst!
Außerdem wird durch das Vergießen unschuldigen Blutes das Land verunreinigt.
Das Land, in dem ein heiliger GOTT bei Seinem Volk wohnt(e).⁶⁵
Das kann nur durch das Blut des Mörders gesühnt und so wieder bereinigt werden.⁶⁶

5.2.2. Die andere Wange

Jesus sagte:

Wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar.⁶⁷

Wie schlägt man jemandem auf die rechte Wange, wenn man Rechtshänder ist?
Das geht nur mit dem flachen Handrücken!
Das tat man in der damaligen Kultur, um jemanden zu beleidigen, zu entwürdigen.
Sondern ein Jünger von Jesus sollte die innere Größe haben,
sich von Beleidigungen und Schmähungen nicht seine Würde nehmen zu lassen.
Zum Zeichen dafür sollte er die andere Wange hinhalten.
Das sagt: Ich lasse mir von dir nicht meine Würde nehmen!
Du kannst sie mir nicht nehmen!
Es geht hier also nicht um Körper- sondern um Ehrverletzungen!
Jesus redet nicht vom Kinnhaken, sondern sozusagen von einer Ohrfeige.
Es geht nicht um einen Angriff auf Leib und Leben.
Es geht um Schmach und Schande.
Dort sollte ein Jünger die Resilienz aufweisen, die innere Stärke
das hinnehmen zu können.
So vermeidet er auch die Eskalation von Gewalt.

⁶⁵ Vgl. 1. Mose 9,6; 4. Mose 35,30-34.

⁶⁶ Vgl. auch Plaut (Hrsg) Die Tora in jüdischer Auslegung z.St.

⁶⁷ Matthäus 5,39

Dass man sich bei Körperverletzungen und Angriffen auf Leib und Leben verteidigen darf und muss, auch anderen dabei helfen, ist in der Bibel im Alten wie im Neuen Testament selbstverständlich!

Als Jesus vom Hohenpriester verhört wurde, schlug Ihm einer der Diener, die dabeistanden, ins Gesicht. Jesus hält nicht die andere Wange hin, sondern sagt:

Wenn ich was Übles, Böses, Unrechtes gesagt habe, dann beweise, dass das böse ist, wenn ich aber richtig und zutreffend geredet habe, was schlägst du mich?⁶⁸

5.2.3. *Der richtige Platz für das Schwert*

Lukas 22:

³⁵ Und Jesus sprach zu ihnen:

Als ich euch ausgesandt habe ohne Geldbeutel, ohne Tasche und ohne Schuhe, habt ihr je Mangel gehabt? Sie sprachen: Nein, keinen.

³⁶ Da sprach er zu ihnen: Aber nun, wer einen Geldbeutel hat, der nehme ihn, desgleichen auch eine Tasche, und wer's nicht hat, verkaufe seinen Mantel und kaufe ein Schwert. ...

³⁸ Sie sprachen aber: Herr, siehe, hier sind zwei Schwerter.

Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.

Es gab Zeiten, da brauchten die Apostel nur die geistliche Waffenrüstung. In Dingen des Glaubens hat das Schwert keinen Ort. Geistliche Dinge dürfen nicht mit Waffengewalt geregelt werden.

Aber jetzt ist die gesellschaftliche Stimmung so umgeschlagen und hat sich auch die Stunde von GOTT her geändert, dass dies nicht mehr ausreichte.

Wer ein Schwert dringender als einen Mantel brauchte, musste die Bosheit der Menschen mehr fürchten als die Kälte des Wetters.

Jesus lehnt Selbstverteidigung nicht ab!
Der Besitz eines Schwertes ist nicht geistlich anstößig!

⁶⁸ Johannes 18,23

Wobei es auch die Zeit geben kann, wo das Martyrium,
das Leiden um Jesus willen, dran ist!

Und doch, als Petrus dann in Gethsemane einem Diener des Hohenpriesters
das Ohr abschlägt, sagt Jesus:

Stecke dein Schwert an seinen Ort!
Denn wer das Schwert nimmt, der wird durchs Schwert umkommen.
Oder meinst du, ich könnte meinen Vater nicht bitten,
und er würde mir sogleich mehr als zwölf Legionen Engel schicken?
Wie würde dann aber die Schrift erfüllt, dass es so geschehen muss?⁶⁹

Das Schwert hat einen berechtigten Ort.
Das ist die Scheide, solange man nicht selbst angegriffen wird.

In Dingen des Glaubens hat das Schwert keinen Ort.
Geistliche Dinge dürfen nicht mit Waffengewalt geregelt werden.

Das Schwert gehört dagegen in die Hand der Regierung,
weil sie von GOTT die Autorität und den Auftrag hat,
das Leben ihrer Bevölkerung vor Schaden und Unrecht zu schützen,
notfalls mit Gewalt.

5.2.4. Das Gewaltmonopol des Staates

Paulus schreibt:

Die Obrigkeit ist Gottes Dienerin (Diakon!) dir zugut.
Tust du aber Böses, so fürchte dich; denn sie trägt **das Schwert** nicht umsonst.
Sie ist Gottes Dienerin (Diakon!) und **vollzieht die Strafe** an dem, der Böses tut.⁷⁰

Hier müsste man jetzt **Luthers zwei-Reiche-Lehre** näher bedenken.

Jesus ging es um das geistliche Reich GOTTES.
Die Bergpredigt usw. enthält keine politischen Handlungsanweisungen.

Im äußeren politischen Reich ist Gewalt leider nötig,
um ein Mindestmaß an Ordnung aufrechtzuerhalten.

⁶⁹ Matthäus 26, 52-54

⁷⁰ Römer 13,4

5.2.5. Jesus – Lamm UND Löwe

JESUS ist nicht nur das „Lamm“ (*das die Sünde der Welt wegträgt*, der Sündenbock),⁷¹ sondern auch der „Löwe aus Juda“:

Offenbarung 5:

⁵ ...Siehe, es hat überwunden **der Löwe** aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, aufzutun das Buch und seine sieben Siegel.

⁶ Und ich sah mitten zwischen dem Thron und den vier Wesen und mitten unter den Ältesten **ein Lamm** stehen, wie geschlachtet; es hatte sieben Hörner und sieben Augen, das sind die sieben Geister Gottes, gesandt in alle Lande.

Jesus war da als *Lamm*, aber ER kommt wieder als *Löwe*. Sein erstes Kommen hatte eine nur geistliche Bedeutung. Das ist entscheidend – auch für uns heute!

Sein zweites Kommen hat auch eine politische Bedeutung und wird weltweit auch äußerlich alles weltweit ändern!

Übrigens: Wer unter dem „Lamm“ hier ein eben geborenes „Osterlämmchen“ versteht, das kaum „mäh“ sagen kann, irrt: Das Wort „*arnion*“ bedeutet: *junger Widder*.

Der hat auch sieben Hörner. (Im Nahen Osten gibt es Schafe mit mehreren Hörnern!) Das spricht von Macht und Stärke.

Das „Lamm“ ist tatsächlich stärker als der „Drache“!

Das dürfen und sollten wir Christen bei geistlichen Auseinandersetzungen immer wissen!

Auch bei dem Jesus, der jetzt auf GOTTES Thron sitzt, ist es schon so:

*Aus Seinem Mund ergeht ein scharfes, zweischneidiges Schwert.*⁷²

Und das ist kein Instrument, um die Seele oder den Bauch zu streicheln.

Sondern wenn ER wiederkommt,

wird ER damit *die Völker*, die IHM widerstehen, *schlagen*!⁷³

Wem Jesus als Lamm GOTTES nicht die Sünde wegnehmen durfte, den wird ER mit seiner Sünde in den zweiten Tod schicken und von GOTTES Reich ausschließen.

Jesus siegt auf Seine Weise zu Seiner Zeit! Das sollten wir immer vor Augen haben!

⁷¹ Johannes 1,29 u.a.

⁷² Offenbarung 1,16

⁷³ Offenbarung 19,15.21. **Offenbarung 14,19** schildert sogar ein Zorngericht GOTTES im Zusammenhang der Ernte, bei dem das Blut unvorstellbare 300 km weit in einer Höhe von fließt. Ob man das wörtlich oder symbolisch zu verstehen hat, ist in der Auslegung umstritten.